

Protokoll

21. Sitzung der Gemeindevertretung

Dienstag, den 10.12.2013, 19:00 Uhr

Rathaus Nenzing

Anwesend: Bürgermeister Florian Kasseroler als Vorsitzender

Die Gemeinderäte: Herbert Greußing
Kornelia Spiß
Joachim Ganahl
Johannes Maier MBA

Die GemeindevertreterInnen: Peter Schmid (ab Pkt. 2)
Peter Angerer
Wilhelm Rainer
Mag. Ronald Hepberger
Mario Bettega
Armin Baumann
Markus Schallert
Ing. Raimund Zaggl
Ing. Andreas Scherer
Isabella Moser
Martin Mähr
Mag. Werner Schallert
Christoph Seeberger
Jerome Zerlauth
Cornelius Geiger
Hans Pöll

Ersatzleute: Erwin Schallert
Elisabeth Simoner
Mario Burtscher
DI Daniela Tomaselli-Jochum
Roman Gantner
Julius Bertsch

Zahl der Anwesenden: 27

Schriftführer: Hannes Kager

TAGESORDNUNG

- 1) Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 22.10.2013
- 2) Berichte des Vorsitzenden
- 3) Berichte der Ausschüsse
- 4) Änderungen des Flächenwidmungsplanes
- 5) Bäderkonzept Walgau
 - a) Beschlussfassung über Beitritt zur Walgauer Freizeit und Infrastruktur GmbH
 - b) Beschlussfassung und Ratifizierung Gesellschaftsvertrag, Finanzierungsvereinbarung und Bestands- und Betreibervertrag für Walgaubad
 - c) Beschluss über Investitionsbeitrag zur Sanierung des Walgaubades
- 6) Genehmigung von Rechtsgeschäften:
 - a) Haftungsübernahme für Giro-Verrechnungskonto zw. Marktgemeinde Nenzing und Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG
- 7) Festlegung des Einzugsbereiches der Ortskanalisation Mengschlucht
- 8) Beschäftigungsrahmenplan 2014
- 9) Festsetzung der Gebühren, Abgaben, Steuern und Beiträge für das Jahr 2014
- 10) Beschlussfassung über 3. Nachtragsvoranschlag 2013
- 11) Beschlussfassung zur Teilnahme am Programm familieplus
- 12) Beschlussfassung für Zusatzzertifizierung „kinderfreundliche Gemeinde“ des Kinderhilfswerks UNICEF
- 13) Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes
- 14) Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 19:00 Uhr die 21. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Ersatzleute sowie die Auskunftspersonen.

Weiters stellt er die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

BESCHLÜSSE

Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der Sitzung vom 22.10.2013

Betreffend der Niederschrift der Sitzung vom 22.10.2013, welche allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist, werden keine Einwendungen erhoben und diese einstimmig genehmigt.

Punkt 2 – Berichte des Vorsitzenden

Bürgermeister Florian Kasseroler berichtet über folgende Themen und Ereignisse:

a) Vergaben durch den Gemeindevorstand:

Planungsleistungen für Verbauung Bardielbach im Bereich Nasott an Ingenieurbüro Kessler (€ 2.125,-); Messingtafeln für die neuen Urnengräber auf dem Friedhof Nenzing an M+S Metallbau (€ 9.921,60); Elektroanlage inkl. Brandmelder für Wasserwerk an E-Werke Frastanz (€ 9.858,34); Not- und Fluchtwegbeleuchtung in der Volksschule Nenzing an E-Werk Frastanz (€ 4.758,33); Auftrag für künstlerische Projektbegleitung beim Kreisverkehr L 190 an Marbod Fritsch (€ 12.000,-); Ingenieurleistungen für Planung und örtliche Bauaufsicht zur Wiedererrichtung der Rofelbachbrücke an Büro Dr. Brugger & Partner ZT GmbH (€ 16.437,60).

b) Am 31.10.2013 fand ein gemeinsamer Workshop der Vorstände der Regio Im Walgau und der Region Vorderland/Feldkirch statt. Er hatte zum Ziel, die Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit der beiden Regionen zu prüfen. Das Ergebnis war ein Grundbekenntnis zu einer künftigen inhaltlichen, strategischen und strukturellen Kooperation.

c) Der Vorarlberger Umweltverband teilt in einer Presseausendung mit, dass in Nenzing 10 % der Gesamtsammelmenge an Elektro-Altgeräten im Rahmen des Pilotversuches zum Aufbau des Projekts Re-Use-Netzwerk Vorarlberg einer Wiederverwertung zugeführt werden konnten. Seitens des Vorarlberger Umweltverbandes wird dieses hervorragende Ergebnis auf die gute Öffentlichkeitsarbeit durch die Gemeinde sowie die funktionierende Kommunikation zwischen den Anlieferern und dem Personal der Altstoffsammelstelle zurückgeführt.

d) Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen in der Pensionskasse sind neue Pensionskassenverträge zwischen der Gemeinde und der VBV-Pensionskasse und neue Vereinbarungen zwischen der Gemeinde und den Bediensteten notwendig. Dem neuen Pensionskassenvertrag wurde seitens des Vorstandes die Zustimmung erteilt.

e) Bereits im Jahr 2009 wurde der Agrargemeinschaft Nenzing durch die Bezirkshauptmannschaft Bludenz die Ablagerung von Bodenaushubmaterial zum Zwecke der Durchführung einer landwirtschaftlichen Kultivierung im westlichen Teil der Mottner Au bewilligt. Die Agrargemeinschaft Nenzing beabsichtigt nunmehr auch auf den GST-NR 3497/1 und 3497/5 der Mottner Au ca. 60.000 m³ humushaltiges Bodenaushubmaterial auf einer Fläche von ca. 72.000 m² aufzubringen, um die landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu verbessern.

f) Zur Sicherung einer ungestörten Nahrungsaufnahme im Bereich der Wildfütterungen Armaviel und Kälberwald im Nenzinger Himmel wurde einem Antrag auf Erteilung eines Geh- und Fahrverbotes im Umkreis von 300 m der Fütterungen (Ausnahme Straße in Nenzinger Himmel) während der Fütterungsperiode zugestimmt.

g) Projekt Sprachfreude

Seitens des Bundesministeriums für Inneres wurde mitgeteilt, dass alle zur Förderung eingereichten Projekte einem intensiven Auswahlprozess unterzogen wurden. Für den Zeitraum 1.9.2013 bis 31.8.2014 soll das Projekt „Sprachfreude – Nenzing spricht mehr“ vom europäischen Integrationsfonds mit € 44.200,- gefördert werden.

h) Seitens der Vorarlberger Kraftwerke AG wurde für das Kleinkraftwerk Meng eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgelegt. Vom Gemeindevorstand wurde für das geplante Kraftwerk an der Meng eine grundsätzliche Zustimmung signalisiert. Die vertiefende Prüfung der einstufigen Variante (mit Bachfassung bei der Großtalbachmündung und einer

Ableitung durch einen Stollen bis zu einem neu zu errichtenden Kavernenkraftwerk in der Mengschlucht) wurde empfohlen.

- i) Die Lebenshilfe Vorarlberg teilte mit, dass sie beabsichtigt, das Ferienhaus in Gurtis, Muggabill 99 und die dazugehörigen Wald- und Weideflächen in der Größe von ca. 18.000 m² zu veräußern.
- j) Für die Bewerbung des Ramschwagsaales als Veranstaltungsstätte wurde eine neu gestaltete Informationsbroschüre aufgelegt.
- k) Entwicklungskonzept d'Sidlig in Nenzing
Die im Workshop am 14.6.2013 mit der Bevölkerung erarbeiteten Ziele zur Entwicklung eines Siedlungsmodells für den alten Sportplatz Nagrand wurden inzwischen weiteren Personenkreisen präsentiert. Darauf aufbauend sind erste Siedlungsideen entstanden, die es nun zu überprüfen und weiter zu entwickeln gilt. 250 Haushalte nördlich der Bahn wurden für Mittwoch, den 11. Dezember zu einer Diskussion der Zwischenergebnisse und weiteren Vorgangsweise eingeladen. Auch die Gemeindevertreter und weitere am Projekt Interessierte sind herzlich eingeladen.
- l) Walgau Gutschein – „Der Walgauer“
Die WIGWalgau, die WIGE Frastanz sowie die Handels- und Gewerbezunft Bürs haben miteinander „den Walgauer“ als gemeinsamen Einkaufsgutschein aufgelegt. Mit diesem Gutschein soll insbesondere die regionale Kaufkraft und Nahversorgung gefördert sowie das Bewusstsein für die Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden. Der Gutschein kann bei ca. 150 Betrieben des Walgaus, u.a. auch bei der Marktgemeinde Nenzing eingelöst werden.
- m) Seitens der Regio Im Walgau werden derzeit gemeinsam mit den Amtsleitern und Dienststellenleitern der Walgaugemeinden die Grundlagen für einen Ausbildungsverbund für Lehrlinge im Verwaltungsdienst erarbeitet. Durch diesen Ausbildungsverbund sollen Nachfolger für künftige Pensionierungen, Abgänge und Ausfälle aufgebaut werden. Die neuen Lehrverhältnisse könnten bereits mit dem Beginn der Berufsschule im Herbst 2014 starten.
- n) Betreutes Wohnen
Am Rain wurden 13 Mietwohnungen mit dem Schwerpunkt für Senioren errichtet. Die technische Übergabe an die Mieter erfolgte am 20.11.2013. Es sind alle sechs 2-Zimmer-Wohnungen vergeben. Von den sieben 3-Zimmer-Wohnungen sind derzeit noch drei frei. Eine 3-Zimmer-Wohnung mit 72 m² kosten € 447,20 Miete exkl. Betriebskosten in der Höhe von € 174,10. Die Bruttomiete beläuft sich somit auf € 621,30. Eine 2-Zimmer-Wohnung mit 51 m² kostet € 319,86 Miete zuzüglich Betriebskosten von € 124,52, somit insgesamt € 444,38.
- o) Sozialzentrum
Zur Errichtung des neuen Sozialzentrums (Neubau und Sanierung des Altbestandes) wird der VOGEWOSI ein Baurecht eingeräumt. Das gesamte Bauvorhaben wird von der VOGEWOSI im eigenen Namen und auf eigene Rechnung errichtet und anschließend an die Seniorenbetreuung Nenzing gemeinn. GmbH. vermietet.
Die Bewohner sind am 9.12.2013 in das neue Sozialzentrum übersiedelt. Die offizielle Eröffnung findet im Frühjahr 2014 statt.

Punkt 3 – Berichte der Ausschüsse

Mag. Werner Schallert (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) als Obmann des Prüfungsausschusses berichtet über die Schwerpunkte in der Sitzung vom 25.11.2013. Bei der Kontrolle der Einnahmen für die Altpapierentsorgung sei aufgefallen, dass es bei den Abrechnungen des Gemeindeverbandes Unklarheiten gebe. Von Seiten des Gemeindeverbandes wurde jedoch auch bestätigt, dass die Investitionen der Gemeinde für die Einführung der Papiertonne innerhalb von zwei Jahren abbezahlt waren.

Bei der Kontrolle der Stromproduktion aus dem Trinkwasserkraftwerk Latz und dem Kleinkraftwerk Latz Unterstufe konnte festgestellt werden, dass die Überschusseinspeisung in das Netz der VKW tendenziell zugenommen habe, die Vergütung aber konstant geblieben ist.

Weiters habe der Prüfungsausschuss die Entwicklung der Kosten für das Walgaublatt angeschaut. Aufgrund der Vereinbarung zwischen der RZG und den Gemeinden werden im Fall der Überschreitung des Seitenkontingentes seit dem Jahr 2012 relativ hohe Beiträge pro Seite der jeweiligen Gemeinde nachverrechnet. Nachdem alle Vereine informiert wurden, dass die Beiträge eine gewisse Länge nicht überschreiten dürfen und alle Beiträge über die Gemeinde einzubringen sind, konnte die Überschreitung des Seitenkontingentes verringert werden.

Schließlich habe der Prüfungsausschuss auch noch die Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen in Höhe von € 50.000,-- empfohlen.

Erwin Schallert (FPÖ und Parteifreie) berichtet als Obmann des Umweltausschusses über die Sitzung am 20.11.2013, an der auch Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereines sowie der Naturwacht teilgenommen haben. Nach der Vorstellung von Frau DI Katrin Löning als Naturschutzbeauftragte der Gemeinde Nenzing habe sie einen Überblick der naturschutzrelevanten Aktivitäten in Nenzing gegeben und das Projekt „Naturvielfalt in der Gemeinde“ vorgestellt.

Mag. Ronald Hepberger (FPÖ und Parteifreie) teilt mit, dass zwei Sitzungen stattgefunden haben. In der letztwöchigen Sitzung des Finanzausschusses wurden jene Themen behandelt, die heute auf der Tagesordnung stehen. In der vorherigen Sitzung wurde über die Reihung und Finanzierung der vorliegenden Projektliste eingehend diskutiert. Bei den Tiefbauprojekten ergebe sich die Reihung aus den faktischen Notwendigkeiten. Für die Hochbauprojekte sei nach Maßgabe der finanziellen Rahmenbedingungen folgende Reihung empfohlen worden: 1. Walgaubad, 2. Schulen als Gesamtprojekt, 3. Kindergärten Latz und Motten, usw.

Der von ihm eingebrachte Vorschlag zur Prüfung einer allfälligen Kürzung der Förderungen sei wegen zu geringem Einsparpotential abgelehnt worden.

Von GR Joachim Ganahl (FPÖ und Parteifreie) wird berichtet, dass in der letzten Sitzung des Sportausschusses über die Vereinsförderung beraten wurde und zwei Begehungen bei der in Bau befindlichen Sportstätte des FC Nenzing stattfanden. Dabei wurde von den anwesenden Fachleuten auch die Bauverzögerungen aufgrund der Wetterverhältnisse erklärt und begründet.

Vizebgm. Herbert Greussing (FPÖ und Parteifreie) dankt allen Helfern für die Organisation und Mithilfe beim Nenzinger Energiefest am 25. Oktober.

Der Bauausschuss habe am 4.12.2013 getagt und diverse Hochbauvorhaben diskutiert. Er dankt allen Ausschussmitgliedern für die rege Teilnahme an den Sitzungen.

Punkt 4 – Änderungen des Flächenwidmungsplanes

Vizebgm. Herbert Greussing (FPÖ und Parteifreie), legt folgende Anträge zur Beschlussfassung vor. Aufgrund der vorliegenden Empfehlungen des Raumplanungsausschusses werden nachstehende Änderungen des Flächenwidmungsplanes beschlossen:

- a) Anton Bertsch beantragte am 25.9.2013 die Umwidmung einer Teilfläche von 730 m² der GST-NR 3840, 3841 und 3842 GB Nenzing von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet. Dem Antrag wird mit 26 : 1 Stimmen mehrheitlich stattgegeben.
- b) Anton Egger beantragte am 31.10.2012 die Umwidmung von Teilflächen der GST-NR 3837 und GST-NR 3838 GB Nenzing im Ausmaß von insgesamt 997,48 m². Begründet wurde dieses Ansuchen damit, dass seine Schwester Mag. Elisabeth Meier darauf ein Wohnhaus errichten möchte. Auf Empfehlung des Raumplanungsausschusses wird einstimmig beschlossen, die Restfläche des GST-NR 3837 von 249 m² und eine Teilfläche von 598 m² der GST-NR 3838 GB Nenzing von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet umzuwidmen.
- c) Am 23.9.2013 stellte Christian Grass, vertreten durch Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum, als Eigentümer des GST-NR 8724/1 GB Nenzing den Antrag auf Löschung der Widmung als Vorbehaltsfläche „Friedhof“. Nach rechtlicher Abklärung durch das Amt der Vbg. Landesregierung ist diesem Antrag stattzugeben. Dem Antrag von Christian Grass auf Löschung der Vorbehaltswidmung „Friedhof“ im Ausmaß von 1.337 m² vom GST-NR 8724/1 und .1245 GB Nenzing wird einhellig entsprochen.

Punkt 5 – Bäderkonzept Walgau

a) Beschlussfassung über Beitritt zur Walgauer Freizeit und Infrastruktur GmbH

Einleitend fasste der Vorsitzende nochmals die letzte Entwicklung des Projektes zusammen. Nach der Verabschiedung in der Delegiertenversammlung wurde von allen 14 Gemeinden der Regio Im Walgau noch vor der Sommerpause folgender Grundsatzbeschluss gefasst: „Das Walgaubad, die Untere Au und die Felsenau bilden die Bäderinfrastruktur des Walgaus. Sie sollen von der Region gemeinsam getragen werden; dafür wird eine gemeinsame Betreiberstruktur gegründet. Ihr inhaltliches Konzept ist aufeinander abgestimmt und berücksichtigt auch das Konzept der Bäder in den Nachbargemeinden. Aktuell verursacht der Sanierungsbedarf des Walgaubads hohe Investitionskosten, die nach dem regionalen Schlüssel für Investitionskosten gemeinsam getragen werden sollen. Für die Verteilung des Betriebsabgangs sollen die tatsächlichen Nutzerzahlen zugrunde gelegt werden. Dieses Vorgehen soll von den Walgau-Gemeinden vertraglich vereinbart werden, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. Es soll künftig auch für weitere regional bedeutsame Infrastrukturen angewandt werden. Über jedes Projekt muss jeweils gesondert in den Gemeinden abgestimmt werden.“

Dieser Grundsatzbeschluss war sozusagen der Auftrag zur Ausarbeitung der erforderlichen Unterlagen wie einem Grobkonzept mit Kostenschätzung, Finanzierungsvereinbarung, dem Gesellschaftsvertrag sowie den Bestands- und Betreiberverträgen. Wer die Entwicklung etwas verfolgt hat, konnte feststellen, dass hier von verschiedensten Arbeitsgruppen wertvolle Vorarbeit geleistet wurde. Es gab Workshops zu den Themenbe-

reichen Energie, Jugend und Familie, Vertragswesen, Senioren und Gesundheit. Eine Arbeitsgruppe sammelte Ideen zur Frage wie sich ein Freibad mit möglichst wenig Abgang führen lässt. Parallel dazu wurde ein Katalog geführt, in dem sämtliche Anfragen und Anregungen der Delegierten und der Gemeindevertreter aus den Mitgliedsgemeinden der Regio veröffentlicht und entsprechend beantwortet wurden. Dieser Fragenkatalog ist auf der Homepage der Regio Im Walgau veröffentlicht und ich beinhaltet den größten Teil der aufgetauchten Fragen und Problemstellungen.

Im Vorfeld der Delegiertenversammlung wurden die zur Abstimmung vorliegenden Verträge und das Grobkonzept intensiv diskutiert und schlussendlich bei der Delegiertenversammlung mit 48 : 2 Stimmen den Gemeindevertretungen der Mitgliedsgemeinden zur Beschlussfassung empfohlen. Zwischenzeitlich haben die Gemeinden Bürs, Nüziders, Göfis, Satteins und Schnifis den Beitritt zur WFI GmbH. sowie die entsprechenden Vertragswerke in den Gemeindevertretungen beschlossen.

Die Unterlagen wurden allen Fraktionen sowie allen Gemeindevertretern übermittelt. Bürgermeister Florian Kasseroler ist überzeugt, dass mit den vorliegenden Vertragswerken eine solide und faire Basis für eine gute Kooperation in den Unternehmensgegenständen, wie sie im Punkt zwei des Gesellschaftsvertrages angeführt sind, geschaffen wurde.

Die Delegiertenversammlung der Regio Im Walgau hat auf der außerordentlichen Delegiertenkonferenz am 5.11.2013 den Gemeindevertretungen der Gemeinden im Walgau den Beitritt zur WFI GmbH. und die Ratifizierung der vorliegenden Verträge sowie die Übernahme der anstehenden Investitionskosten für die Sanierung des Walgaubades gemäß dem vereinbarten Kostenschlüssel unter Einhaltung eines Kostendachs in Höhe von € 6,-- Mio. netto empfohlen. Aufgrund dieser Kooperation der Gemeinden können mit voraussichtlich ca. € 1,8 Mio. auch beträchtlich höhere Förderungen vom Land lukriert werden.

Auf Anfrage von Christoph Seeberger (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) bezüglich einem allfälligen Sanierungsbedarf der Bäder in Frastanz antwortet der Vorsitzende, dass in einem solchen Fall auch die Bedingungen gemäß Finanzierungsschlüssel zum Tragen kommen. Neue über die Bäderkooperation hinausgehende Projekte bedürfen jedoch immer zuerst der Genehmigung der Regio Im Walgau und der Gemeindevertretungen der einzelnen Regiogemeinden.

GR Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) findet es sehr positiv, dass das Walgaubad saniert wird. Er hätte jedoch gerne einige Punkte in den Verträgen anders geregelt, aber im Sinne einer guten Zusammenarbeit der Gemeinden könne man es so akzeptieren. Allerdings möchte er, dass der Delegierte der Gemeinde Nenzing in der WFI GmbH. ab einem gewissen Betrag zuerst die Zustimmung der Gemeindevertretung einholt.

Bürgermeister Florian Kasseroler weist darauf hin, dass der Delegierte weisungsgebunden ist und daher bei größeren Beträgen immer zuerst Rücksprache halten müsse.

GR Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) merkt weiters an, dass er davon ausgehe, dass ein Aufsichtsrat in der WFI GmbH eingerichtet werde und die Gemeinde Nenzing auf jeden Fall ein Mitglied bestellen soll.

Bürgermeister Florian Kasseroler erwidert, dass er sich dafür einsetzen werde, dass jedenfalls ein Aufsichtsrat installiert wird und die Gemeinde Nenzing ein Aufsichtsratsmitglied stellen wird.

Er hoffe nun, dass alle Gemeinden bis Mitte Jänner positive Beitrittsbeschlüsse fassen. Danach werde eine Steuerungsgruppe eingerichtet und ein Generalplaner gesucht. Geplanter Baubeginn wäre im Frühjahr 2014.

Die Gemeindevertretung beschließt anschließend einstimmig den Beitritt zur Walgauer Freizeit und Infrastruktur GmbH. und die Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages in der vorgelegten Fassung vom 8.11.2013. Sie beschließt weiters die Einbezahlung einer Stammeinlage von € 7.000,--.

b) Beschlussfassung und Ratifizierung Gesellschaftsvertrag, Finanzierungsvereinbarung und Bestands- und Betreibervertrag für Walgaubad

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig ergänzend zum Gesellschaftsvertrag die Finanzierungsvereinbarung in der vorgelegten Fassung vom 15.11.2013 und den Bestands- und Betreibervertrag für das Walgaubad in der vorgelegten Fassung vom 8.11.2013.

c) Beschluss über Investitionsbeitrag zur Sanierung des Walgaubades

Auf der Grundlage des unter Tagesordnungspunkt 5 a) beschlossenen Gesellschaftsvertrages beschließt die Gemeindevertretung einhellig, zur anstehenden Sanierung des Walgaubades einen Investitionskostenbeitrag in Höhe von € 2.553.176,-- zu leisten.

Bürgermeister Florian Kasseroler bedankt sich für die einstimmige Beschlussfassung und für die Mithilfe bei der Projektentwicklung.

Punkt 6 – Genehmigung von Rechtsgeschäften

a) Haftungsübernahme für Giro-Verrechnungskonto zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG

Auf einem Giro-Verrechnungskonto bei der Sparkasse Bludenz Bank AG werden die Transferzahlungen zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG abgewickelt. Für dieses Konto wurde zuletzt in der Gemeindevertretungssitzung vom 10.10.2012 ein Kreditrahmen von € 350.000,--, befristet bis 31.12.2013, genehmigt.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Laufzeitverlängerung der Bürgschaft für den Kreditrahmen von € 200.000,-- (statt bisher € 350.000,--) bis 31.12.2015.

Punkt 7 – Festlegung des Einzugsbereiches der Ortskanalisation Mengschlucht

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Sammelkanales für das Gemeindegebiet Nenzing „Mengschlucht“ wird über einstimmigen Beschluss der Einzugsbereich aufgrund der zeichnerischen Darstellung im aufliegenden Plan im Sinne des § 3 Abs. 1 und 2 des Kanalisationsgesetzes, LGBI.Nr. 5/1989, i.d.g.F., durch Verordnung festgelegt.

Punkt 8 – Beschäftigungsrahmenplan 2014

Der Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2014 wird vom Vorsitzenden erläutert. Demnach sind im Jahr 2014 insgesamt 60,16 Vollzeitbeschäftigte vorgesehen, im Jahr 2012 waren es noch 65,10. Diese Reduktion ergibt sich vor allem durch Abgänge im Seniorenheim und der Schließung des Walgaubades. Die Anzahl der Beschäftigten erhöht sich von 82 auf 83 Personen, von denen 58 weiblich und 25 männlich sind.

Der Beschäftigungsrahmenplan 2014 in der vorgelegten Fassung wird einstimmig genehmigt.

Punkt 9 – Festsetzung der Gebühren, Abgaben, Steuern und Beiträge für 2014

Bürgermeister Florian Kasseroler erklärt einleitend, dass die Gemeindevertretung bereits 2005 entschieden hat, die jährliche Gebührenanpassung an den Verbraucherpreisindex (heuer ca. 1,4 %) zu binden. Bei einigen Positionen wie Wasser- und Kanalgebühren sowie Müllgebühren seien darüber hinaus gehende Tarifanpassungen notwendig, um eine schrittweise Anpassung an die tatsächlichen Aufwendungen zu erreichen. Der neu festgesetzte Satz für die jährliche Müllgrundgebühr liege immer noch € 10,- unter dem kostendeckenden Satz von € 65,51 pro Haushalt. Bei den Elternbeiträgen für den Kindergarten wurde eine Erhöhung vorgenommen, um eine schrittweise Anpassung an den Landesdurchschnitt zu erreichen.

Nach der letzten Sitzung des Finanzausschusses, in dem die Gebühren eingehend besprochen und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen wurden, sei noch festgestellt worden, dass der Umweltverband anstelle der 25 l Restmüllsäcke nur noch 20 Liter Restmüllsäcke liefere und diese Position zusätzlich in die Gebührenordnung aufzunehmen ist. Der Preis für einen 20 l Restmüllsack sei mit € 1,60 veranschlagt.

GR Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) regt wie bereits im vergangenen Jahr an, dass bei den Beratungen über die einzelnen Gebühren die jeweiligen Umsatzzahlen angegeben bzw. bekannt sein müssten. Die jetzige Vorgehensweise sei nicht transparent bzw. fehle es der Gebührenliste in der vorliegenden Form an Aussagekraft.

Bürgermeister Florian Kasseroler erwidert, dass bei einigen wichtigen Positionen wie Wasser, Kanal und Müll, die tatsächlichen Aufwendungen und Einnahmen erhoben und im Finanzausschuss dargelegt wurden. Künftig sollen zumindest bei den wichtigsten Positionen die tatsächlichen Aufwendungen immer erhoben und dem Finanzausschuss vorgelegt werden.

Von Mag. Werner Schallert (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) wird darauf hingewiesen, dass bei fast allen Positionen eine Erhöhung über dem Index von 1,4 % vorgenommen wird. Weiters verweise er darauf, dass künftig bei der Abgabe von Grünmüll auch bei einer Anlieferung im Kofferraum eine Gebühr von € 1,- zu bezahlen ist.

Auf Antrag des Bürgermeisters und entsprechend der Empfehlung des Finanzausschusses werden die Gebühren, Abgaben, Steuern und Beiträge für das Jahr 2014 (wie im Anhang angeführt) einstimmig beschlossen.

Punkt 10 – Beschlussfassung über 3. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2013

Bürgermeister Florian Kasseroler erläutert den 3. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2013, der vorallem durch Mehrausgaben für den ÖPNV, bei der Ortsbildpflege und Instandhaltung von Gemeindestraßen und Ausstattung der Volksschule Nenzing notwendig wurde. Die Mehrausgaben können durch Einsparungen bei Raumplanungskosten, Neubau von Straßen und Instandhaltung Fernwärmewerk kompensiert werden.

Anschließend wird der 3. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2013 wie folgt einstimmig beschlossen:

MEHRAUSGABEN:

VSt.	Bezeichnung	V/E	Ansatz lt.VA	Ansatz neu	Unterschied
2110.042000	Volksschule Nenzing, Ausstattung	V	7.200,00	19.200,00	12.000,00
2120.510010	HS: Bezüge der Angestellten (BVA)	E	0,00	9.000,00	9.000,00
2400.522000	KDG Nenzing: Geldbezüge Aushilfskräfte	E	0,00	6.900,00	6.900,00
2400.522010	KDG Nenzing: Geldbezüge Aushilfskräfte (BVA)	E	0,00	2.500,00	2.500,00
3630.729000	Ortsbildpflege	E	22.000,00	33.000,00	11.000,00
6120.611000	Gemeindestraßen-/brücken, Instandhaltung	E	45.000,00	85.000,00	40.000,00
6900.720200	Beiträge zur Förd. öffentl. Verkehr (ÖPNV)	E	199.700,00	244.700,00	45.000,00
8310.511010	Walgaubad: Geldbezüge Aushilfe (BVA)	E	0,00	6.200,00	6.200,00
	SUMME				132.600,00

ZUSAMMENSTELLUNG:

A) MEHRAUSGABEN	der Vermögensgebarung	EUR	12.000,00	
	der Erfolgsgebarung	EUR	120.600,00	132.600,00
B) MINDER AUSGABEN	der Vermögensgebarung	EUR	-20.000,00	
	der Erfolgsgebarung	EUR	-112.600,00	-132.600,00
C) MEHREINNAHMEN	der Vermögensgebarung	EUR	0,00	
	der Erfolgsgebarung	EUR	0,00	0,00
D) MINDEREINNAHMEN	der Vermögensgebarung	EUR	0,00	
	der Erfolgsgebarung	EUR	0,00	0,00
SALDO/DIFFERENZ	-	-	-	0,00

Punkt 11 – Beschlussfassung zur Teilnahme am Programm familieplus

GR Kornelia Spiß (FPÖ und Parteifreie) informiert, dass das Programm "familie plus" im Rahmen der Initiative Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen entwickelt wurde und ein österreichweit einzigartiges Angebot ist. Die Gemeinden werden dabei nicht mehr für einzelne Projekte ausgezeichnet, sondern langfristig und nachhaltig in ihrer umfassenden Entwicklung in Sachen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit begleitet.

Es geht primär darum, die Gemeinden dabei zu unterstützen, die Stärken und Potenziale der Familie in allen Lebensbereichen zu nützen und zu fördern und dadurch einen wertvollen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zu leisten. Mit "familie plus" gibt es nun ein Programm, das Fortschritte auf diesem Weg messbar macht und dokumentiert. Es ist eine Plattform zur Weiterqualifizierung und Auszeichnung der Gemeinden, ein neues Gütesiegel für Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit.

Die ersten Überlegungen zur landesweiten Initiative „Familiengerechte Gemeinde“ entstanden 1994. Bis zum Jahr 2011 haben sich von den 96 Gemeinden in Vorarlberg 78 beteiligt. Die Kosten für das Programm belaufen sich auf jährlich ca. € 5.100,--. Außerdem muss ein Projektgruppe gebildet werden. Der Ausschuss Jugend und Familie habe die Teilnahme am Programm familieplus ausdrücklich empfohlen.

GR Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) verweist darauf, dass die Teilnahme an diesem Programm zwar nicht viel Geld koste, aber er wolle an die Diskussion erinnern, die über die Kosten der Anbringung von neuen Schutzwegtafeln an der L 190 geführt wurde, die bedeutend weniger gekostet hätten.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird abschließend einstimmig die Teilnahme am Programm familieplus beschlossen.

Punkt 12 – Beschlussfassung für Zusatzzertifizierung „kinderfreundliche Gemeinde“ des Kinderhilfswerks UNICEF

Der Ausbau der Familienfreundlichkeit erhöht die Lebensqualität in der Gemeinde, steigert die Attraktivität als Wirtschaftsstandort und wirkt somit auch der Abwanderung entgegen. GR Kornelia Spiß (FPÖ und Parteifreie) teilt dazu mit, dass das UNO Hilfswerk UNICEF Österreich deshalb das Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ vergibt. Im Auditprozess werden kinderrechtsrelevante Themenbereiche erhoben und eine Standortbestimmung durchgeführt. Für die Zusatzzertifizierung sei mit Kosten von ca. € 800,-- zu rechnen.

Die Gemeinde erhalte zur Unterstützung u.a.

- Kostenlose Informationsveranstaltung (Auditseminar) über Inhalt und Ablauf des Audits
- Alle Arbeitsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Die Begutachtung wird von der Familie & Beruf Management GmbH finanziell unterstützt

Erstmals verliehen wurde das UNICEF-Zusatzzertifikat "Kinderfreundliche Gemeinde" der steirischen Gemeinde Gabersdorf.

Auf die Frage von Hans Pöll (echt.nenzing grüne und parteifreie), welchen Nutzen dieses Zusatzzertifizierung bringe, erwidert Bürgermeister Florian Kasseroler, dass der Nutzen vor allem in der laufenden Evaluierung und dem Einbinden der Bevölkerung bezüglich weiterer Möglichkeiten und Verbesserungen für Familien und die gesamte Bevölkerung liegt.

Für Christoph Seeberger (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) ist die überproportionale Erhöhung der Kindergartenbeiträge und die Teilnahme an diesen Programmen ein Widerspruch.

Auf Empfehlung des Ausschusses Jugend und Familie wird schließlich einstimmig empfohlen, am Audit „kinderfreundliche Gemeinde“ des Kinderhilfswerks UNICEF teilzunehmen.

Punkt 13 – Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes

GR Kornelia Spiß (FPÖ und Parteifreie) informiert, dass im Jahr 2009 der Vorarlberger Landtag das Spielraumgesetz beschlossen hat. Dessen Ziel ist es insbesondere, zu einer offenen

und kinderfreundlichen Gesellschaft beizutragen und Kindern verstärkt das Spielen im Freien zu ermöglichen. Gleichzeitig soll die Begegnung der Generationen gefördert werden. Das Spielraumgesetz verpflichtet die Gemeinden in Vorarlberg zur Errichtung und Erhaltung von Spiel- und Freiräumen in einem ausreichenden Umfang, soweit keine anderweitig geeignete Spielmöglichkeiten im Freien vorhanden sind, beispielsweise in Form von Bächen, Wiesen, Wäldern, Park- und Sportanlagen, Dorfplätzen usw. Hierfür sollen die Gemeinden Konzepte beschließen, welche die erforderlichen Spiel- und Freiräume ausweisen.

Entsprechend den Vorgaben des Spielraumgesetzes hat ein Spiel- und Freiraumkonzept grundsätzliche Aussagen über erforderliche Kinderspielplätze und naturnahe Freiräume zum Spielen zu enthalten. Das Spiel- und Freiraumkonzept hat auf Planungen der Nachbargemeinden, des Landes und des Bundes Bedacht zu nehmen. Festlegungen für den Nahbereich zu einer Gemeindegrenze sind mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Bis August 2013 haben bereits 34 der insgesamt 96 Vorarlberger Gemeinden ein Spiel- und Freiraumkonzept entsprechend § 3 Spielraumgesetz beschlossen.

Für die externe Projektleitung liegt ein Angebot über € 18.000,-- vor, allerdings werden noch weitere Angebote eingeholt. Die Förderung des Landes beträgt 70 Prozent der anerkannten Fremdkosten für die Entwicklung und Erstellung eines Spiel- und Freiraumkonzeptes.

Bürgermeister Florian Kasseroler appelliert, Aspekte der Jugend und Kinder verstärkt zu berücksichtigen. Die jungen Menschen im Dorf brauchen auch freie Plätze und Räume.

GR Johannes Maier MBA (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) stellt die Frage, ob dieses Projekt nicht 1 – 2 Jahre verschoben werden kann und DI Daniela Tomaselli-Jochum (Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei) würde sich wünschen, dass die Spielplätze sauberer gehalten werden und achtsamer damit umgegangen wird.

Die Gemeindevertretung fasst abschließend den Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Spiel- und Freiraumkonzeptes unter der Bedingung, dass die Kosten für die externe Projektbegleitung noch gesenkt werden. Der endgültige Vergabebeschluss wird an den Gemeindevorstand delegiert.

Punkt 14 - Allfälliges

Bgm. Florian Kasseroler dankt allen politischen Mandataren und MitarbeiterInnen für die sehr gute Arbeit in den Ausschüssen. Dank dem konstruktiven Klima in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen konnte im vergangenen Jahr wieder viel erreicht und bewegt werden. Er wünscht ihnen und allen MitarbeiterInnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Glück und Gesundheit im kommenden Jahr.

Cornelius Geiger erklärt, dass ihn die Erhöhung der Kindergartengebühr zwar störe, er die heute beschlossene Teilnahme an den verschiedenen Projekten für Familien und Kinder aber als Gegenleistung der Gemeinde sehe. Leider sei der Brunnen auf dem Ramschwagplatz wieder nicht abgedeckt worden.

Die Sprecher der Fraktionen Hannes Hackl – Nenzinger Volkspartei und von echt.nenzing grüne und parteifreie wünschen abschließend allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch sowie Gesundheit im neuen Jahr.

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Der Vorsitzende:
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:
Hannes Kager